

Home Kontakt

Suche



Zürich West Zürich Nord Zürich 2 Züriberg Küsnachter

Artikel Veranstaltungskalender Jahresübersicht Archiv

[Über uns](#)[Tarife](#)[Jahresübersicht](#)[Technische Daten](#)[Verbreitungsgebiet](#)[Inseratenaufnahme](#)[Archiv](#)[Links](#)

Titelgeschichte

[Friesenberg wird 800 Jahre jung](#)

Weitere Artikel

[Ideen für eine bessere Schule](#)[Erstmals SVP-Frau höchste Zürcherin](#)[Auf ein Wort: Wiedikon verdient eine bessere Lösung](#)[Rugby spielen wahre Gentlemen, keine Raufbolde](#)

Auf ein Wort: Wiedikon verdient eine bessere Lösung

Kommentar: Thomas Hoffmann

Die harsche Kritik von Quartierbewohnern an der geplanten Umgestaltung der Schmiede Wiedikon kontierte SP-Gemeinderat Thomas Marthaler mit dem Satz, die Stimmbürger würden an der Urne sowieso Ja sagen. Das tönt, als ob die Stadt eine gelungene Idee vorlegt. Das ist nicht der Fall.

Lobenswert ist die Absicht: Die Stadt will den Platz zum Quartierzentrum aufwerten. Die Autos, die stadtauswärts fahren, will man via Zurlinden- und Zweierstrasse um die Schmiede herumleiten. Doch dort steigt der Lärm derart, dass die Stadt Schallschutzfenster einbauen muss. Zugleich halten künftig auch Postautos an der Schmiede. Bis zu 47 Halte gibt es pro Stunde. Sieht so ein attraktives Quartierzentrum aus? Gegner bemängeln zu Recht, dass eine «überdimensionierte Haltestelle» nicht zum Flanieren einlädt. Und sie befürchten, dass Schleichverkehr durchs Quartier entsteht.

Den Platz vor dem Amtshaus hat die Stadt aus Zeitgründen kurzerhand ausgeklammert. Also dürfen, mitten auf der Schmiede, weiterhin Autos parkieren. Aber einen Zugang zum Kreisgebäude gibt es von der Schmiede her nicht. Das wollen die Grünen ändern, ein Postulat von Ueli Nagel und Martin Abele ist unterwegs.

Das Projekt hat auch Vorteile: Der Platz würde ruhiger. Und – das ist zentral – die ÖV-Passagiere könnten sicher umsteigen. Wenn man heute stadtauswärts aus dem Tram steigt, steht man auf einer schmalen Traminsel vor den vorbeirauschenden Autos. Das ist nicht nur für Mütter mit Kinderwagen eine Zumutung. Und – Hand aufs Herz: Wer hat nicht schon versucht, über die Strasse zu huschen, um den Bus zu erwischen? Das ist künftig nicht mehr nötig, da Trams und Busse das gleiche Trasse nutzen. Doch: Sind dafür 3,154 Millionen nötig?

Wiedikon hat ein Zentrum verdient. Aber durch ein Quartierzentrum darf man nebst Trams und Bussen nicht auch noch Postautos zwingen. Umsteigestationen gibt es in Gehdistanz beim Bahnhof Wiedikon und am Goldbrunnenplatz. Ein Quartierzentrum muss eine gute Lösung für Velofahrende bieten, statt sie zwischen Autokolonnen zu drängen. Ein Quartierzentrum muss die Fussgänger in den Mittelpunkt rücken, statt Parkplätze anzubieten.

Für Wiedikon ist die Vorlage schlicht nicht gut genug. Für den Rest der Stadt ist sie mit den Schlagworten «Aufwertung» und «Quartierzentrum» jedoch nicht schlecht genug, um abgelehnt zu werden. Thomas Marthaler wird also recht behalten.

[<- Zurück zu: Artikel](#)